Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Quelle nur einen irreleitenden Aufschluß; durch die Güte des Custos der erwähnten Dubliner Bibliothek, Hrn. Todd, ward es neuerdings Herrn Gaidoz verstattet, Einsicht von ihnen zu nehmen. Seinem Bericht zufolge finden sich in den 60 starken Quart-Bänden päbstliche Briefe aus den Jahren 1389—1783, Urtheilssprüche und besonders Proceßakten der Inquisition. Namentlich aus den letzteren theilt er uns einige Notizen mit, die ihm bei raschem Durchblättern aufgefallen: allerdings nicht eben Nachrichten von großer historischer Bedeutung, aber eine Reihe pikanten Details; am Interessantesten ist wohl, daß die Aktenstücke mehrfach die Anwendung der Folter Seitens der Inquisition bezeugen. Wir können uns nur dem am Schluß ausgesprochenen Wunsche anschließen: möchten diese Mittheilungen einem berufenen Forscher Anlaß zu weiterer Ausbeute der besprochenen Aktenstücke geben.

pp.

Souvenirs militaires de 1804—14. par Mr. le duc de Fézensac, général de division. Paris.

Diese Memoiren, die durchweg den Stempel der Einfachheit und Wahrheit tragen, haben in der französischen Armee großes Aufsehen gemacht. Der Chauvinismus verglüht allmählich, und man beginnt auch dort ein vorurtheilsloses Auge auf die immerhin glorreichen Feldzüge des großen Kaisers zu richten und findet, daß die Darstellungen von Bignon, Thiers und Anderen an großen Uebertreibungen leiden. Fézensacs Memoiren erinnern an die trefflichen Marmonts und zeigen wie jene, daß Sorge für die Verpflegung der Truppen und innere Disciplin in den Heeren Napoleons viel zu wünschen übrig ließen, daß die berühmten Marschälle oft unzuverlässig, habgierig und treulos waren und daß des Kaisers eigene Bulletins die allerunlauterste Quelle der Geschichtsforschung sind.

Le général Kleber par le Baron Ernouf. Mayence et Vendée, Allemagne, Expedition en Egypte. Paris, Didier.

Kleber war neben Desaix, Duroc, Marmont einer der bedeutendsten unter den alten Kriegsgefährten Napoleons; zu selbständig um sich völlig unterzuordnen, festhaltend an den republikanischen Gesinnungen, hätte er nie die Rolle eines Davout oder Vandamme gespielt. Ueber seinen vorwurfsfreien Charakter, seine Verwaltung in Aegypten und seine Ermordung enthält das Buch interessante Data.